

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

es ist wieder viel passiert bei Vita 34 in diesem Jahr! Mit dem neuen VitaMeins&Deins konnten wir ein Produkt auf den Markt bringen, dass die private Vorsorge mit Stammzellen aus der Nabelschnur mit einer öffentlichen Spende verbindet. Damit können wir als erste private Stammzellbank nun endlich einem lange geäußerten Wunsch vieler Eltern nachkommen. Gleichzeitig unterstreichen wir damit, dass wir kürzlich zu Recht mit dem Innovationspreis TOP 100 als eines der innovativsten Unternehmen im deutschen Mittelstand ausgezeichnet wurden. Ausführliche Berichte zu diesen beiden Themen, aber natürlich auch die wichtigsten News aus der Stammzellforschung haben wir in unserem aktuellen Infobrief Med für Sie zusammengestellt.

Viel Spaß beim Lesen

S. Müller

Dipl.-Med. Silvia Müller
Ärztliche Leiterin

30. Anwendung eines Vita 34-Stammzelldepots

Der Beginn des Jahres wird einem kleinen spanischen Mädchen und ihrer Familie in guter Erinnerung bleiben. Das Kind leidet unter einem Neuroblastom, einer bösartigen Krebserkrankung, die in der Regel mit einer Hochdosis-Chemotherapie, einer operativen Entfernung des Tumors und einer Bestrahlung behandelt wird. Im Anschluss erfolgt eine Transplantation von autologen Stammzellen – so kann die Überlebensrate signifikant erhöht werden. Die Ärzte der Universitäts-Kinderklinik „Niño Jesús“ in Madrid transplantieren der 5-jährigen ihre zuvor bei Vita 34 eingelagerten Stammzellen. Die verantwortliche Fachärztin Dr. Eva Gonzales strich dabei die überragende Qualität des Präparates und die lückenlose zugehörige Dokumentation von Vita 34 besonders heraus. Die kleine Patientin hat die Anwendung gut überstanden und die Stammzellen konnten ihr Regenerationspotential voll entfalten. Mit dieser 30. Anwendung eines zuvor im eigenen Tanklager aufbewahrten und zur Transplantation qualitativ hochwertig aufbereiteten Stammzellpräparats weist Vita 34 einmal mehr die hohe medizinische Qualität ihrer Stammzelldepots nach und ist weiterhin die einzige private Stammzellbank im deutschsprachigen Raum, deren eingelagerte Stammzelldepots zur Anwendung kommen. Wir wünschen der 5-Jährigen und ihren Eltern weiterhin alles Gute!

An sich und andere denken: Das neue VitaMeins&Deins

Werdende Eltern können bei Vita 34 ab jetzt gleichzeitig Stammzellen öffentlich spenden und für die Zukunft des eigenen Kindes ein Stammzelldepot anlegen. Mit dem neuen Produkt VitaMeins&Deins bietet Vita 34 als erste Stammzellbank die Möglichkeit, beides zu kombinieren – die Sicherheit individueller Gesundheitsvorsorge mit dem schönen Gefühl, anderen Gutes zu tun.

Bei dem neuen VitaMeins&Deins wird aus der Nabelschnur des Neugeborenen nicht nur ein, sondern es werden gleich zwei vollwertige Stammzelldepots angelegt. Durch die intensive Zusammenarbeit mit 95 Prozent der deutschen Geburtskliniken und die langjährige Erfahrung in der Herstellung hochwertiger Stammzelldepots konnten wir die Qualität der Präparate so weit optimieren, dass das bei der Geburt gewonnene Nabelschnurblut bei ausreichender Menge aufgeteilt werden kann – in ein persönliches Depot für das eigene Kind und ein zweites als öffentliche Spende. Das große Potential der Stammzellen aus der Nabelschnur kommt mit VitaMeins&Deins so dem eigenen Kind UND anderen zu Gute. Vita 34 leistet damit als erste private Stammzellbank auch einen Dienst für die Allgemeinheit. Wir sehen uns in der gesellschaftlichen Verantwortung, eine breite Versorgung mit Stammzellen zu ermöglichen. Seit fast 20 Jahren fördern wir deshalb mit einer eigenen Abteilung für Forschung und Entwicklung den medizinischen Fortschritt und unterstützen die Einsatzmöglichkeiten von Stammzellen. Das neue VitaMeins&Deins trägt dazu bei, dass noch mehr Menschen von dem



großen gesundheitlichen Potential der Stammzellen aus der Nabelschnur profitieren können. Anders als bei unserem bewährten Produkt VitaPlusSpende, bei dem im Bedarfsfall ein privates Stammzelldepot komplett als öffentliche Spende freigegeben werden kann, bleibt bei dem neuen VitaMeins&Deins das private Depot für das Kind jederzeit für zukünftige, persönliche Behandlungsmöglichkeiten erhalten. Eltern stehen damit gleich zwei Spendenprodukte zur Wahl. In beiden Fällen übernimmt Vita 34 die zusätzlichen Kosten für die Bereitstellung als Spende.

Vita 34 startet mit neuer Website im frischen Look

Vita 34 präsentiert sich seit wenigen Wochen mit einem neuen, sowohl technisch als auch inhaltlich überarbeiteten Online-Auftritt. Wir möchten damit dem Informationsbedürfnis der werdenden Eltern bestmöglich nachkommen und sie ausführlich über das große Potential der Stammzellen aus Nabelschnurblut und Nabelschnurgewebe informieren. Werdende Eltern und deren Freunde und Familien können sich auf der aktualisierten und dem modernen Leseverhalten angepasste Webpräsenz nun schnell und wissenschaftlich fundiert über Stammzellen aus der Nabelschnur, deren Einsatzmöglichkeiten in der modernen Medizin und das Leistungsangebot von Vita 34 informieren. Darüber hinaus finden sich auf der neu konzipierten Website aktuelle Meldungen aus der Welt der Stammzellen, Veranstaltungstermine,

spezielle Informationen für Eltern und Fachkreise sowie eigene Applikationen wie der Vita 34-Klinikfinder oder die Vita 34-App „Unser Baby“. Neugierig? Dann besuchen Sie uns auf www.vita34.de



Stammzellen aus der Nabelschnur: ein Erfolgsmodell der Zukunft – und das schon heute

Vita 34 bleibt weiter auf Wachstumskurs und konnte in den vergangenen Monaten nicht nur wirtschaftlich überzeugen, sondern seine breite Präsenz in Europa durch strategische Übernahmen wie der dänischen Stammzellbank StemCare weiter ausbauen. Und auch aus medizinischer Sicht gibt es Gutes zu vermelden: wieder einmal kam ein zuvor bei Vita 34 eingelagertes Stammzelltransplantat zur Anwendung.

Konsequent verfolgen wir das Ziel, unsere führende Marktposition im deutschsprachigen Raum weiter auszubauen und zusätzliche Marktanteile in Europa und außereuropäischen Regionen zu gewinnen. Außerdem ist geplant, Nabelschnurblutbanken in ausgewählten Wachstumsmärkten Asiens und Lateinamerikas gemeinsam mit lokalen Partnern aufzubauen und zu betreiben. Über Tochtergesellschaften und Vertriebspartner ist Vita 34 mittlerweile in fast 30 Ländern weltweit aktiv. Alleine in Deutschland und Europa arbeiten wir mit über 2.000 Entbindungseinrichtungen und mehr als 15.000 Gynäkologen zusammen. Und das mit Erfolg: Gegenwärtig wird das Nabelschnurblut und -gewebe von rund 145.000 Kindern aus Deutschland und weiteren europäischen und außereuropäischen Ländern bei Vita 34 gelagert.

Um diese erfolgreiche Wachstumsstrategie weiter nachhaltig zu stärken, wurde Dr. Wolfgang Knirsch im Juni zum neuen Vorstand für Sales und Marketing berufen. Der promovierte Chemiker verfügt über langjährige Erfahrung in der Vermarktung von Produkten aus dem Blut- und Plasmabereich sowie auf dem Gebiet seltener Erkrankungen. Neben der Erschließung neuer

ausgezeichnet. Denn das Potential von Stammzellen aus dem Nabelschnurblut ist enorm: Perspektivisch können neue Stammzelltherapien die heute etablierten Behandlungen von Knorpeldefekten, Sehnen- und Sportverletzungen sowie Arthrose ergänzen

Zusammenarbeit mit mehr als 2.000 Entbindungseinrichtungen und etwa 15.000 Gynäkologen



und teilweise ersetzen. „Wir sind überzeugt davon, dass die Stammzellforschung im Bereich der individualisierten, regenerativen Medizin weiterhin große Fortschritte macht und völlig neue Möglichkeiten entstehen, auch die großen Volkskrankheiten therapieren zu können“, glaubt der Vorstandsvorsitzende Dr. André Gerth.

Vita 34 bietet die Möglichkeit, dieses Potential zu sichern und mit der Einlagerung von Stammzellen aus der Nabelschnur vorzusorgen. Mit großem Aufwand arbeiten wir an der Entwicklung zellbasierter Therapieansätze für die medizinische Anwendung, um auch zukünftig innovative Produkte – wie das gerade neu eingeführte Spendenprodukt VitaMeins&Deins (s. Artikel Seite 1) – oder Dienstleistungen bereit zu stellen. Leider haben nicht alle Menschen die Möglichkeit, auf eigenes Nabelschnurblut zurückzugreifen. Um diese Versorgungslücke zu schließen, engagieren wir uns intensiv in vielversprechenden Forschungsprojekten zur Erschließung alternativer Stammzellquellen, um daraus anwendbare Produkte zu entwickeln. „Wir haben die einmalige Möglichkeit, neue Produkte auf Basis von Stammzellen für die Zelltherapie mit zu entwickeln, die die Qualität und die Perspektiven der medizinischen Versorgung verändern werden“, sagt Dr. Gerth. „Etwas Spannenderes können wir uns kaum vorstellen.“

Wussten Sie schon?

Durchschnittlich alle 15,4 Minuten schließen Eltern einen neuen Vertrag über die Einlagerung eines Stammzelldepots mit Vita 34. Dies zeigt, dass nicht nur Vita 34 an das große Potential von Stammzellen aus Nabelschnurblut und Nabelschnurgewebe glaubt, sondern auch unsere Eltern ... vielen Dank dafür!

Kunde nennt Kind nach Vita 34

Andrea und Ivan Vidic aus Zagreb in Kroatien haben die Stammzellen ihrer Tochter bei Vita 34 eingelagert. Das Mädchen hört auf den Namen Vita Adele Vidic. Was für ein schöner Zufall! Wir freuen uns sehr darüber und wünschen der Kleinen einen guten Start ins Leben. Gut abgesichert mit einem eigenen Stammzelldepot ist sie ja bereits ...

Herzlichen Glückwunsch!

RTL-Moderatorin Angela Finger-Erben ist Mutter einer kleinen Tochter geworden. Vita 34 gratuliert herzlich zur Geburt! Wir freuen uns, dass Familie Finger-Erben vorgesorgt und die Stammzellen aus der Nabelschnur der kleinen Anna bei Vita 34 eingelagert hat. „Ich wusste lange nicht, dass es so etwas gibt. Aber als ich mich dann informiert hatte, dachte ich: Es kann nur gut sein. Es tut dem Kind nicht weh, es tut mir nicht weh. Und sonst würde das Blut in der Nabelschnur ja einfach weggeschmissen. Dabei ist es so reichhaltig an Informationen und so wertvoll, das ist der Wahnsinn! Ich wüsste gar nicht, warum man das nicht machen sollte.“, sagt die Moderatorin. Sehr richtig, sagen wir – und wünschen der kleinen Familie alles Gute für die gemeinsame Zukunft!



Geburten nur zwischen 7 und 17 Uhr

Die Zahl der Geburten, die zu den üblichen Geschäftszeiten der Kliniken werktags zwischen 7 und 17 Uhr erfolgen, steigt weiter an. Hauptgrund hierfür ist der stetig steigende Anteil geplanter Entbindungen mit Hilfe eines Kaiserschnitts.

Besuchen Sie Vita 34 auch auf Facebook



Vita 34 gewinnt Innovationspreis TOP 100

Bereits zum 23. Mal wurden in diesem Jahr die innovativsten Unternehmen des deutschen Mittelstands, die TOP 100, ausgezeichnet. Vita 34 hatte sich erstmalig beworben und gehört auf Anhieb zu dieser Innovationselite dazu. Der Vorstandsvorsitzende Dr. André Gerth konnte die Auszeichnung aus den Händen des Mentors des Innovationswettbewerbs, Ranga Yogeshwar, entgegennehmen. Zuvor hatte Vita 34 erfolgreich einen anspruchsvollen, wissenschaftlichen Auswahlprozess durchlaufen. Hier wurden u.a. das Innovationsmanagement und der Innovationserfolg untersucht und bewertet. Dabei wurde deutlich, dass Vita 34 mit den zahlreichen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten maßgeblich zum medizinischen Fortschritt auf dem Gebiet der Stammzellforschung beiträgt. Die Jury des Wettbewerbs unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Nikolaus Franke (Institut für Entrepreneurship und Innovation, Wirtschaftsuniversität Wien) hat honoriert, wie erfolgreich und nachhaltig die bei Vita 34 etablierten Innovationsprozesse sind. Sie bezeichnet Vita 34 als einen „langjährigen Innovationstreiber auf dem Markt der Stammzellbanken“.

Ziel der Bemühungen von Vita 34 ist es, ihren Kunden Zugang zu neuen Stammzellprodukten oder -therapien zu ermöglichen und durch die Entwicklung innovativer Produkte auch zukünftig den Wünschen und Bedürfnissen des Marktes zu entsprechen. Daher ist es unser Anspruch an uns selbst, jedes Jahr mindestens ein neues

Produkt, einen neuen Service oder eine neue Herstellungsmethode zur Marktreife zu bringen. Um zu zeigen, dass wir die Auszeichnung als Top-Innovator zu Recht erlangt haben – vor allen Dingen aber um den Bedürfnissen unserer Kunden auch weiterhin gerecht zu werden.



Dr. André Gerth (Vorstandsvorsitzender Vita 34) nimmt die TOP 100-Auszeichnung aus den Händen von Journalist und TV-Moderator Ranga Yogeshwar (Mentor des Innovationswettbewerbs TOP 100) entgegen.

Stammzell-Forscher Clevers mit Körper-Preis ausgezeichnet

Der niederländische Biologe und Mediziner Hans Clever ist in Hamburg mit dem mit 750.000 Euro dotierten Körper-Preis für die Europäische Wissenschaft ausgezeichnet worden. Clevers, der die Forschungsabteilung am Princess Máxima Center in Utrecht leitet, hat ein neues Verfahren zur unbegrenzten Vermehrung von adulten Stammzellen entwickelt. Damit kann er rudimentäre Organe im Miniaturformat züchten.

An diesen sogenannten Organoiden lassen sich Medikamente im Labor testen. Künftig könnten Organoiden aus den Stammzellen eines Patienten möglicherweise ein schadhafte Organ heilen oder ersetzen. Das würde nicht nur Spenderorgane überflüssig machen, sondern auch die Problem mit Abstoßungsreaktionen verringern.

Stammzellen zur Heilung von Sportverletzungen

Kurz vor dem diesjährigen Finale der Champions League wurde berichtet, dass sich Superstar Cristiano Ronaldo einer Behandlung mit Stammzellen unterzogen haben soll. Ronaldo hatte sich bei einem Fallrückzieher am Oberschenkel verletzt. Durch die erfolgreiche Anwendung seiner eigenen Stammzellen wurde er rechtzeitig wieder fit und konnte so nicht nur den Gewinn der Champions League mit Real Madrid, sondern mit Portugal anschließend den Titel bei der EM in Frankreich feiern. Auch die ehemalige Tennisgröße Boris Becker und der 14-fache Grand Slam-Sieger Rafael Nadal konnten die Therapie ihrer Knie-Probleme mit Hilfe

von Stammzellen unterstützen. Boris Becker wurden dafür die gleichen Stammzellen entnommen, die auch in der Nabelschnur vorkommen. Die Stammzellen aus dem Fettgewebe oder dem Knochenmark werden im Anschluss direkt in den Bereich der Verletzung injiziert und regen dort den Wiederaufbau des verletzten Gewebes an. So werden heute bereits zahlreiche erfolgreiche Behandlungen von Knie- oder Schulterverletzungen durchgeführt. Leichter und sicherer zu gewinnen sind die Stammzellen natürlich aus der Nabelschnur – darüber hinaus sind diese außerdem jung, unbeschädigt und in der Regel frei von Viren.

Übersicht wichtiger Termine & Veranstaltungen

- 15.10.2016**
Stammzellsymposium München
- 14. - 16.10.2016**
Perinatalsymposium München
- 19. - 22.10.2016**
Kongress der DGGG Stuttgart
- 04. - 05.11.2016**
6. Gynäkologentag Nordrhein Köln
- 25. - 26.11.2016**
Gyn Update 2016 Berlin
- 02. - 03.12.2016**
27. Kreißsaalführerschein Hamburg
- 02. - 04.12.2016**
Fortbildung „Multitalent Stammzelle“ Leipzig
- 20. - 21.01.2017**
Gynäkologentag Hamburg
- 06. - 08.02.2017**
11. Intensivkurs Pränatal- und Geburtsmedizin Aachen
- 09. - 11.03.2017**
FOKO 2017 Düsseldorf



Dr. Wolfgang Knirsch (Vorstand Sales und Marketing)

Märkte will Vita 34 aber auch durch innovative Produkte und neue Anwendungsmöglichkeiten auf Basis von Stammzellen überzeugen. Wir investieren fortlaufend in eigene Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und wurden dafür in diesem Jahr mit dem Innovationspreis TOP 100

Neues aus Forschung & Wissenschaft

Arthrosebehandlung mit Stammzellen

Die Therapie einer Arthrose mit Stammzellen aus dem Fettgewebe ist schon seit einigen Jahren bekannt. Stammzellen mit den gleichen Eigenschaften lassen sich auch aus der Nabelschnur gewinnen. Diese sogenannten Mesenchymalen Stammzellen werden heute bereits eingesetzt, um Arthrose bei Hunden zu behandeln. Auch beim besten Freund des Menschen gehört Arthrose zu den häufigsten Erkrankungen und betrifft alle Rassen oder Altersgruppen. Wie beim Menschen können vorausgehende Gelenkerkrankungen, Übergewicht oder schlechte Ernährung zu Kalkablagerungen oder Gelenküberlastung und damit zu einer Erkrankung führen. Die Stammzellen werden direkt in das betroffene Gelenk oder bei schwerer rheumatischer Arthritis auch intravenös über das Blutssystem gegeben. Die Behandlung dauert knapp eine Stunde und wird minimalinvasiv durchgeführt. Mit ihren charakteristischen Eigenschaften, sich in verschiedene Zellen (z. B. Knorpelzellen) zu spezialisieren und entzündungshemmende Stoffe (Zytokine) abzugeben, sind mesenchymale Stammzellen bestens für eine solche Zelltherapie geeignet. Damit könnte diese Form der Therapie zukünftig auch eine Standardbehandlung für menschliche Patienten werden. Kostenintensive Dauerbehandlungen mit Schmerzmitteln oder der Einsatz künstlicher Gelenke könnten so schon bald der Vergangenheit angehören.

Stammzellen nach Schlaganfall

Stammzellen werden vielfach schon als Segen für Patienten mit Schlaganfall bezeichnet. Doch der Weg bis eine erfolgreiche und standardisierte Therapie den Patienten neue Chancen für ihr Leben gibt ist noch weit. Ein Ziel der weitreichenden Forschung ist es unter anderem, die für eine Therapie am besten geeignete Stammzellart herauszukristallisieren. Dabei stehen die sogenannten Mesenchymalen Stammzellen (MSC), wie sie auch im Nabelschnurgewebe vorkommen, im Fokus. Untersuchungen einer Arbeitsgruppe um Prof. Gary Steinberg, Neurochirurg an der Stanford University in Kalifornien, ergaben, dass Patienten mit einem sechs Monate bis drei Jahre zurückliegenden Schlaganfall nach der Behandlung mit MSC wieder über ein verbessertes Kommunikationsvermögen verfügen oder die Fähigkeit, ihre Hände zu bewegen, steigern konnten. Die

Mediziner geben an, dass sie die genauen Ursachen dieser Verbesserungen noch nicht erklären können. Sie gehen nach eigenen Angaben davon aus, dass die Stammzellen einen großen Beitrag dazu leisten, die körpereigene Regeneration anzuregen. Die Wissenschaftler vermuten eine relativ kurze Überlebenszeit der Stammzellen im Gehirn, die aber langanhaltende Auswirkungen hat.

Dies belegt die Arbeitsgruppe mit der anhaltenden Verbesserung der Symptomatik der Patienten auch zwei Jahre nach der Behandlung. Studienleiter Prof. Steinberg sagt dazu: „Das verändert unsere gesamte Vorstellung davon, was nach einem Schlaganfall passiert und was nach jeglicher Verletzung des Gehirns oder des Rückenmarks passiert. Bisher dachten wir, dass die Schaltkreise nach einem Schlaganfall irreparabel geschädigt sind. Jetzt müssen wir diese Annahme überdenken“. Steinberg geht davon aus, dass die Schaltkreise nur unterbrochen seien und die Behandlung mit Stammzellen dazu beitrage, diese Unterbrechung aufzuheben. Die nächsten Ergebnisse aus den derzeit laufenden Untersuchungen werden daher mit großer Spannung erwartet.

Osteoporosebehandlung mit Stammzellen

Auch Osteoporose-Patienten, deren Beschwerden hauptsächlich durch einen Verlust an Knochensubstanz ausgelöst werden, scheinen eine Gruppe zu sein, für die zellbasierte Therapien in Frage kommen. Die Knochen des Körpers unterliegen einem ständigen Auf- und Abbau der Knochenmasse. Bei einer Osteoporose kommen diese normalerweise gut ausbalancierten Prozesse aus dem Gleichgewicht und führen zu einer verringerten Stabilität. Heutige Therapien können bisher nur dazu beitragen, den Knochenverlust einzudämmen. Mesenchymale Stammzellen, wie sie auch in der Nabelschnur vorkommen, eignen sich besonders gut, um sich in Knochenzellen zu spezialisieren und sowohl die Knochenmasse zu erhöhen als auch die Stabilität zu verbessern. Die Stammzellen wandern zum Ort der Schädigung,



spezialisieren sich zu knochenproduzierenden Zellen und geben Faktoren ab, die körpereigene Regenerationsmechanismen unterstützen. Dieses konnte eine Arbeitsgruppe um Jitrada Phetfong an der Mahidol Universität in Thailand bereits in Laboruntersuchungen bestätigen. Die Untersuchungen am Menschen stehen noch aus.

Stammzelltherapie für Frühgeborene – durch die Nase

Stammzellen aus dem Nabelschnurgewebe können zur Behandlung von Hirnschädigungen bei Frühgeburten dienen. Das konnten Mediziner am Inselspital in Bern im Rahmen einer Studie bestätigen. Sie verabreichten die Stammzellen als Nasenspray und konnten zeigen, dass die applizierten Zellen im Gehirn ankommen und die Nervenverbindungen zwischen den Hirnhälften und dem Rückenmark fördern. Für eine künftige Stammzelltherapie von frühkindlichen Hirnschädigungen sei das ein erster Durchbruch.

Infobriefe ab 2017 gleich 4x im Jahr

Ab dem kommenden Jahr möchten wir Sie noch ausführlicher über Neues aus der Welt der Stammzellen und über Vita 34 informieren. Daher erscheint der Infobrief Med zukünftig gleich 4x im Jahr. Sollten Sie Themenwünsche, Anregungen oder Verbesserungsvorschläge dafür haben, freuen wir uns über Ihre Rückmeldung unter redaktion@vita34.de.

Herausgeber:

Vita 34 AG | Deutscher Platz 5a | 04103 Leipzig
 Telefon: +49 (0)341 48792-0 | Telefax: +49 (0)341 48792-20
www.vita34.de | www.facebook.com/vita34
 V.i.S.d.P.: Dr. André Gerth | © Vita 34 AG 2016

Vorstand:

Dr. André Gerth (Vorsitzender)
 Dr. W. Knirsch, F. Neukirch
 Vorsitzender des Aufsichtsrates:
 Dr. Hans-Georg Giering

Kundenservice:

DE: 0800 034 00 00 | kundenservice@vita34.de
 AT: 00800 034 00 000 | kundenservice@vita34.at
 CH: 00800 034 00 000 | kundenservice@vita34.ch

